

Medienmitteilung der Geschäftsleitung Unternehmen Mitte in Basel

Ergebnisse, Erkenntnisse und Veränderungen nach externen Überprüfungen beim Unternehmen Mitte

**Nach mehrtägigen externen Audits beim Unternehmen Mitte liegen
jetzt die Ergebnisse vor:**

**Bei der Bio-Kennzeichnung sind dem Unternehmen Fehler
unterlaufen. Diese werden behoben und eine Zertifizierung
aufgegleist.**

**Die öffentlich gemachten Vorwürfe gegen die Geschäftsleitung
haben sich nicht erhärtet und führten zu keiner Beanstandung. Die
Untersuchung hat aber Diskussionsbedarf und Handlungsfelder
aufgezeigt.**

Zusammenfassung Audit-Ergebnisse I Nicht überall, wo Bio draufstand, war auch Bio drin

**Die Vorwürfe in Bezug auf Fehldeklarationen auf der Speisekarte haben sich bei
den Untersuchungen von der unabhängigen Kontroll- und Zertifizierungsstelle
bio.inspecta AG bestätigt. Grundsätzlich wurden Bioprodukte eingekauft und
als solche richtig deklariert. Jedoch kam es – auch wegen kurzfristiger Engpässe
- immer wieder zu Einkäufen, bei denen dieser Grundsatz verletzt und falsch
deklariert wurde. Die Mängel wurden per sofort behoben. Eine Zertifizierung als
Bio-Gastronomie ist aufgegleist.**

Zusammenfassung Audit-Ergebnisse II **Geschäftsleitung ohne Beanstandung, aber mit Diskussionsbedarf**

Die zentralen Vorwürfe, die öffentlich gegen die Geschäftsleitung vorgebracht wurden, untersuchte die externe unabhängige Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft Copartner Revision AG. Diese Vorwürfe konnten nicht erhärtet werden und führten zu keiner Beanstandung.

Die Lohnschere ist marktkonform, die Löhne der Gesellschafter sind vertretbar. Die L-GAV Mindestlöhne werden eingehalten. Die Geschäftsleitung hat sich nicht bereichert und es gibt keine Anhaltspunkte für eine Verletzung des vorliegenden Konsumationsreglements. Investitionen werden im üblichen Umfang und im Verhältnis von Unternehmens- und Liegenschaftsgrösse getätigt. Sie unterliegen typischerweise den üblichen unternehmerischen Risiken.

Dennoch hat die Auditierung mögliche Handlungsfelder offengelegt und Entscheidungsspielräume aufgezeigt. Sie macht deutlich, wo bestehende Strukturen und Entscheidungen weiterentwickelt werden müssen, um in idealer Weise dem eigenen Selbstverständnis als Kaffeehaus und Kulturbetrieb mit öffentlicher Wirksamkeit zu entsprechen. Damit wird sich die Geschäftsleitung weiter auseinandersetzen.

Gezielte Lohnerhöhungen

Alle Empfehlungen und Hinweise im Zuge des Audits werden ernst genommen und fliessen, so weit wie möglich, in die bereits in Angriff genommenen Veränderungen mit ein.

So werden gemäss dem Vorstoss der Mindestlohn-Initiative die Einstiegsgehälter erhöht. Neu sollen mehr MitarbeiterInnen von den attraktiveren Lohnkonditionen im mittleren Bereich profitieren. Ihnen wird angeboten, statt im kleinen Pensum nach Stundenlohn, langfristig und mit höherem Pensum im Monatslohn zu arbeiten.

Stärkung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für das Unternehmen Mitte sind die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Kontinuität und Erfahrung eine zentrale Stütze. Sie leben die Idee des Unternehmens, Ökonomie und Kultur Tag für Tag aufs Neue miteinander zu verbinden. Die Geschäftsleitung steht darum in einem intensiven Austausch mit den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dazu gehören regelmässige Treffen im ganzen Team, Teambuilding auf Retraiten und neu, die gemeinsame Erarbeitung einer Unternehmens-Charta, in der Ziele, Vision und die Unternehmenskultur geschärft werden.

Aus DER Mitte wurde DIE Mitte

Eine Herausforderung für das Unternehmen Mitte besteht darin, dass es nicht eins zu eins mit anderen Marktteilnehmern vergleichbar ist. Die Geschäftsleitung besteht, untypisch für die Branche, aus drei Personen, die neben der Arbeit in der Geschäftsleitung einen grossen Teil ihrer Arbeitszeit zusätzlich im Tagesgeschäft leisten.

Bei der Gründung des Unternehmens 1998 leiteten drei Männer die Geschicke des Hauses. 2018 treten drei Frauen in die Geschäftsleitung ein und sind erstmals in der Mehrheit. Aus «DER Mitte» wird mehr und mehr «DIE Mitte». Aktuell liegt die Mehrheitsentscheidung in der Geschäftsleitung in den Händen von zwei Frauen.

Die eingetretene Krise ist Teil einer bereits 2018 begonnenen Veränderung, in der sich auch der Führungsstil wandelt. Der gewollt grösstmögliche Spielraum jedes Einzelnen, der im Unternehmen arbeitet, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen, führt aber auch zu besonderen Herausforderungen an die Führung, der man nicht immer ausreichend gerecht wurde. Nach 22 Jahren stehen die alten Strukturen im Unternehmen Mitte zunehmend zur Diskussion. Zudem ist das Tagesgeschäft - nicht zuletzt durch Corona – neuen Herausforderungen unterworfen. Nicht alles gelingt, und Fehler passieren. Hier wird mit einer gezielten Führungskräftebildung als Weiterbildung unterstützt. Das Unternehmen Mitte ist mitten in einem starken Veränderungsprozess angelangt.

Vermietungsfrage mit Entscheidungsspielraum

Zu den Besonderheiten des Unternehmen Mitte gehört auch die Frage der Vermietung.

Das «Unternehmen Mitte» ist Mieterin des Hauses, das der Stiftung Edith Maryon in Eigentum übergeben wurde. Dabei hat das Unternehmen weitgehende Autonomie in allen Belangen des Hauses. Der Mietzins, den das Unternehmen Mitte an die Stiftung zahlt, entspricht der Summe aller tatsächlich anfallenden Kosten, wie Hypothekarzinsen, Darlehenszinsen, Abschreibungen und Unterhaltskosten. Seit 2012 ist der Mietvertrag unbefristet.

Die Dienstwohnungen im Haus, die auch von zwei Gesellschaftern genutzt werden, sind Teil des Konzeptes Unternehmen Mitte, wo leben, wohnen und arbeiten ineinanderfliessen und dem Umstand eines 24/7 Betriebes geschuldet, der auch mit einem Familienleben so besser in Einklang zu bringen ist. Dass dabei mit Blick die Marktmieten ein höherer Mietzins erzielt werden könnte, wird nicht bestritten. Das Thema der Vermietung der Dienstwohnungen wird die Geschäftsleitung nochmals intern prüfen.

Schärfung des Kulturauftrags

Im Zentrum der Arbeit der Geschäftsleitung steht die konsequente Gestaltung der Zukunft. Das Unternehmen Mitte versteht sich als sinnstiftender Kulturbetrieb und will gesellschaftliche Debatten vorantreiben.

Dabei will das Unternehmen Mitte selbst Vorbild sein.

Selbstverschuldete Krisen – aber auch die Corona Pandemie - machen deutlich, wie wichtig es ist, den eigenen Kulturauftrag zu schärfen.

Basel, 12. Mai 2021

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Pola Rapatt
pola@mitte.ch

Das Unternehmen Mitte ist Kaffeehaus und Kulturimpuls. Das Haus bietet neben gastronomischen Leistungen, wie das Kaffeehaus, das Kaffeemobil, der Bio-Küche und einem Laden mit hausgemachter Patisserie und Baguettes auch regelmässig Veranstaltungen an, 363 Tage im Jahr. Das Unternehmen Mitte versteht sich als Umschlagplatz für gesellschaftliche Debatten und Innovationen. Als Organisation mit rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fühlt sie sich einer intrinsischen Arbeitskultur und dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Stiftung Edith Maryon konnte 1998 gewonnen werden, das ehemalige Bankgebäude von der Credit Suisse zu übernehmen. Die Stiftung vermietet das Gebäude an die Unternehmen Mitte GmbH. Es gibt keinen festen Mietzins, die Miete entspricht den tatsächlich anfallenden Kosten wie Kapitalzinsen, Abschreibungen und Unterhaltskosten. Das Unternehmen Mitte finanziert das Haus über den Betrieb der Gastronomie und der Vermietung von Arbeitsplätzen selbst. Allfällige Gewinne des Unternehmen Mitte bleiben stets mit dem Unternehmenszweck verbunden. Haus und Unternehmen sind beide unverkäuflich.